

08. Mai 2012

Auftakt mit starken Bildern

Arte Tonal-Ensemble begeistert beim St. Blasier Musikfrühling.



Das Münchner Klaviersextett ArteTonal-Ensemble eröffnete den klassischen Teil des St. Blasier Musikfrühlings mit starken Bildern. Foto: Margrit Matyscak

ST. BLASIEN. Mit einer Beschreibung der Naturschönheiten des Schwarzwalds eröffnete das ArteTonal-Ensemble im Klostersaal den klassischen Teil des St. Blasier Musikfrühlings.

Der Text, den Hornist Simon Zehentbauer zu Beginn las, stammte aus der Feder Mark Twains. Zehn Jahre genoss der Autor von Tom Sawyer und Huckleberry Finn das Leben in Deutschland. Seine Schwarzwaldbeschreibung erzählt von der Majestät der Natur, von Kontrasten und Licht. Eben dies setzte das Ensemble dann musikalisch um mit dem Sextett für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott in B-Dur, Opus 6 von Ludwig Thuille (1861 - 1907).

Das Hornthema zeichnet zu Beginn die Majestät und Tiefe einer Landschaft. Als die Klarinette übernimmt, zieht Licht ein, mit der Flöte Heiterkeit. Den Münchner Komponisten hatte Zehentbauer als Schüler und Nachfolger von Rheinberger vorgestellt. Im zweiten Satz, Larghetto, stimmt wiederum das Horn eine Pastorale an. Die Antwortfolge von Klavier, Oboe und Fagott sorgt für schillernde Farben, deren Reichtum schier endlos ist. Die Gavotte des dritten Satzes tanzen Flöte und Oboe. Die übrigen Instrumente charakterisieren die jungen und alten Tänzer, die sich leicht oder behäbig auf dem Tanzboden bewegen. Im Finale lassen Flöte und Oboe Wind und Regen einsetzen und verändern damit die Stimmung.

Das Ensemble ging im Malen der Bilder auf. Anna Klie an der Flöte übernahm die Singvögel


und die Wassertropfen, Hideki Machida ahmte mit der Oboe Laute des Waldes und der Flur nach. Der Auerhahn ließ grüßen. Oliver Klenk sang mit der Klarinette. Simon Zehentbauer realisierte Größe und Majestät auf dem Horn und wurde dabei von Elisabeth Vogl am Fagott unterstützt. Olga Papikian-Nádasi am Klavier fasste zusammen.

Bei Mozarts Quintett in Es für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott KV 452 zeigte sich die Fingersatz-Vielfalt der Pianistin. Sie verstand es, weiche Harmonien als Bindeglieder zu gestalten oder harte "Schüsse" zwischen die Themen zu platzieren.

Auch dem Quintett ging ein Text voraus. Mozart beschrieb seinem Vater die Härte der Kutschensitze. Dies hatte sich das Klavier hörbar zur Aufgabe gestellt. Dieses von Mozart als seine Glanzleistung bezeichnete Stück erhielt durch die Interpretation des ArteTonal-Ensembles eine eigene Note. Besonders deutlich wurde dies im zweiten Satz, Larghetto, der als Solostück zu den Ohrwürmern gehört. Im vierten Satz, Allegretto, trillerte die Oboe, als vertrete sie die Flöte.

Im Sextett für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von Francis Poulenc (1899 – 1963) brillierte die Flöte mit atemberaubenden Ansätzen. Hier klirrte Glas oder tropfte Wasser. Im Taktschlag der Uhr wurden Dreiklänge gestaltet, die das Schlüsselwerk des Komponisten zu Ende brachten. Der Abend farbiger Regenbögen fand im Publikum großen Anklang. Es entließ die Musiker erst nach einer Zugabe.

Autor: Margrit Matyscak

  Empfiehl dies deinen Freunden.

  0

WEITERE ARTIKEL: ST. BLASIEN

Kommt die Hilfe immer schnell?

Ehemalige Bereichsnotärzte sehen die Notarztversorgung in Gefahr / Der Bereichsausschuss sieht in St. Blasien aber keine Probleme. **MEHR**

Ein Füllhorn an Ideen

Orgel und Trompete lockten die Besucher zum zweiten Domkonzert. **MEHR**

Die Ausbildung der Jugend gehört zur Geschichte der Kapelle

150 JAHRE MUSIKVEREIN ALBTAL: In einer Festschrift erinnert der Verein an die eigene Geschichte und die Personen, die sie prägten. **MEHR**

